

1 Vierteljährlich 3 Mark 70 Pf. ...

Gegründet 1877.



Die 1/2paltige Seite über deren Raum 50 W. ...

Vernachlässigt 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 127 Druck und Verlag in Altensteig. Donnerstag, den 3. Juni. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Das alte Lied im neuen Deutschland.

Wir werden um Aufnahme folgender Ausführungen des Dr.-Ing. Philipp Wieland, D. d. R., gebeten.

Als im November 1918 infolge des Verschwindens der Monarchien das deutsche Volk vor die Notwendigkeit gestellt war, seine Geschichte selbst in die Hand zu nehmen, erwies es sich alsbald als eine Notwendigkeit, zur Ausübung einer parlamentarischen Regierung das Parteienwesen zu vereinfachen.

Am 23. November 1918 kam der Einigungsgebäude auf einer außerordentlich zahlreich besuchten Vertreterversammlung der Nationalliberalen Partei mit elementarer Gewalt zum Durchbruch. Mit bis dahin ungelannter Einnützigkeit wurde der Einigungsbeschluß gefaßt und der Eintritt Baumanns in das Revolutionsministerium, dem außerdem der Demokrat Beschling, sowie vom Zentrum Kiene angehörten, einhellig gebilligt.

Jetzt kommt ausgerechnet Herr Stresemann, der mit Schuld daran trägt, daß die Einigung des Liberalismus in der Deutschen demokratischen Partei sich nicht auch im Norden vollständig vollzog, in die Hauptstadt des demokratischen Schwabens, um sein damaliges Vorgehen als eine rettende Tat zu preisen.

Diese Behauptung steht in schreiendem Widerspruch zu den Tatsachen. Geltend gemacht wurden die bürgerlichen Gedankengänge, aber die D. d. P. hatte, vermöge ihres ungenügenden Stärkeverhältnisses, nicht die nötige Macht, sie durchzusetzen.

Nun noch ein Wort über die Dinge, welche Stresemann in Stuttgart wohlweislich verschwiegen hat. Die Deutsche Volkspartei, welche sich neuerdings den Beinamen Partei des Wiederaufbaus beigelegt hat, zeichnet sich nicht etwa durch eine zielbewusste Politik aus.

gleichem, ihnen sei es zu verdanken, daß die militärische Gegenrevolution ins Wasser gefallen sei.

Ganz auffällig schwankend ist die Haltung der Deutschen Volkspartei in der monarchischen Frage. Im November 1918 trat Stresemann auf den Boden der republikanischen Staatsform. Am 27. Januar 1919 richtete er mit seinen Freunden ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser mit dem Bekenntnis zur Monarchie.

Ist nun die Deutsche Volkspartei monarchisch oder republikanisch orientiert? Das weiß kein Mensch. Jeder Wähler will oder wissen, woran er ist.

Da muß man doch zu dem Schlusse kommen, daß die demokratische Grundlage die sicherste und beste ist, nachdem unser altes System zusammengebrochen ist und unsere Gegner mit ihrer zielbewussten Politik den Krieg gewonnen haben. Es wird wohl kaum bestritten werden wollen, daß England bei seiner parlamentarisch-demokratischen Regierungsform eine unüberwindliche Macht geworden ist.

Lieferungsverträge über Kartoffeln.

Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Freiherr v. Schorlemer-Dieser hat an die deutschen Landwirte für den sofortigen Abschluß von Lieferungsverträgen folgenden Aufruf erlassen:

Der erste Grundstein aus dem Gebäude der öffentlichen Bewirtschaftung ist gefallen. Die Kartoffel, dasjenige Erzeugnis, dessen Zwangsbevirtschaftung die Landwirte mit am meisten bedrückt hat, wird von jeder weiteren Bewirtschaftung frei, wenn die deutsche Landwirtschaft bis zum 1. August 6 Millionen Tonnen (120 Millionen Zentner, d. h. 1/2 bis 1/4 der gesamten Ernte) Preisfaktoren auf dem Weg des Lieferungsvertrags sichergestellt. Dies wird und muß gelingen.

Dieses für die Landwirtschaft wie für die Verbraucher gleich günstige Ergebnis ist den Bemühungen des Städtetags, der Genossenschaftsverbände und des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft zu verdanken.

Neues vom Tage.

Ärzte und Krankentassen.

Berlin, 2. Juni. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, sind die Verhandlungen zwischen Ärzten und Krankentassen, die in den letzten beiden Tagen im Arbeitsministerium unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. Caspar stattgefunden haben, nach langen, zum Teil sehr erregten Auseinandersetzungen ergebnislos verlaufen.

Generalfstreik im Bankgewerbe?

Berlin, 2. Juni. Die Hauptvorstände des Deutschen Bankbeamtenvereins und des Allgemeinen deutschen Bankbeamtenverbands nahmen gestern in einer gemeinsamen Sitzung in Berlin Stellung zu dem Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums.

Die Gefahr des Bolschewismus.

Berlin, 2. Juni. In der „Kreuzzeitung“ wird die Möglichkeit besprochen, daß die Bolschewisten Polen niederwerfen und dann Deutschland bedrohen. Im ausdrücklichen Ausschluß des bayerischen Landtags habe der Vertreter der Regierung mitgeteilt, daß die Reichsregierung etwas Sicheres nicht wisse, hingegen die Frage eines bolschewistischen Angriffs mit einer Leichtfertigkeit betrachte, die von der bayerischen Regierung nicht geteilt werde.

Budapest, 2. Juni. Kriegsminister General Sós hat den Auftrag, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, abgelehnt. Die Regierung hat nun den Wohlfahrtsminister Dr. A. Bonard und den Gesandten Alfred Szarvas damit beauftragt.

Frankreich lehnt Verhandlungen mit Moskau ab.

Stockholm, 2. Juni. In Frankreich werden die Verhandlungen der englischen Regierung mit dem Vertreter der Sowjetregierung Krassin mit großem Mißtrauen verfolgt. Der französische Botschafter in London, Cambon, hat von seiner Regierung die Weisung erhalten, sich an den Besprechungen nicht zu beteiligen.

Die Südafrikanische Union bleibt fern.

London, 2. Juni. Die Südafrikanische Union wird, wie Reuters meldet, an der Konferenz in Spa nicht, wie die übrigen englischen Dominions, teilnehmen, da die Meinung Südafrikas genügend bekannt sei.

Die Sinn-Feiner.

Dublin, 2. Juni. Bei den letzten Angriffen der Sinn-Feiner wurden in Irland alle Steuer- und Zollämter von Soldaten bewacht. Trotzdem drangen 30 Bewaffnete in ein Bureau in Kinsale ein, entführten Gewehre und Maschinengewehre und verschwand so schnell wie sie gekommen waren.



Internationale Arbeitskonferenz.

Genoa, 2. Juni. Bis jetzt liegen zur internationalen Arbeitskonferenz in Genoa die Anmeldungen von 22 europäischen und außereuropäischen Staaten vor und zwar von Australien, Belgien, Canada, China, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Indien, Italien, Japan, Norwegen, Portugal, Serbien, Kroatien, Slowenien, Siam, Schweden, Venezuela, Griechenland, Polen, Tschecho-Slowakei und Schweiz.

Das Mandat über Armenien abgelehnt.

Washington, 2. Juni. Der Senat hat die Annahme des Mandats der Vereinigten Staaten über Armenien mit 42 gegen 33 Stimmen abgelehnt. Die Angelegenheit geht daher an das Repräsentantenhaus zurück.

Der Mainkanal.

München, 2. Juni. Der Finanzausschuss hat die Regierungsvorlage angenommen, wonach der zur Fortführung der Main-Kanalisation genehmigte Kredit von 75 Millionen auf die Vorarbeiten einer Großschiffahrtsstraße von Bernfeld bis Nürnberg und den Ausbau der Donau von Regensburg bis Regensburg und von Passau bis zur Reichsgrenze einschließlich Wasserkraftsausnutzung ausgedehnt wird. — Ebenso wurde ein Antrag des (Bayerische Volkspartei) angenommen, 3 Millionen für Werbewerke zu verwenden.

Die Deutschböhmern gegen den Vertrag von St. Germain.

Prag, 2. Juni. Im Abgeordnetenhaus erklärte Abg. Dr. Lodgemanu namens des deutschparlamentarischen Verbands: Durch den Frieden von St. Germain ist mitten in Europa ein Staat entstanden, der neben 6 1/2 Millionen Tschechen fast 4 Millionen Deutsche umfasst. Vergessens haben wir darauf hingewiesen, daß ein so gestalteter Staat eine stete Bedrohung des europäischen Friedens bilden würde. Wir erklären feierlich, daß wir keines der Gesetze dieser Versammlung als für uns verbindlich anerkennen und daß wir niemals aufhören werden, das Selbstbestimmungsrecht unseres Volks zu fordern. Der nationalsozialistische Abg. Jung sagte, die Einverleibung der deutschen Provinzen in diesen Staat sei eine völlige Mißachtung des von den Verbündeten verkündeten Selbstbestimmungsrechts. Der Vertrag von St. Germain sei eine ungeheuerliche Geschichtslüge, und er werde von den Deutschen nie als Rechtsquelle anerkannt. Der deutsche Sozialdemokrat Dr. Jahn sprach gegen Lodgemanu und Jung. Als der magyarische Abgeordnete Szentivanyi, der kürzlich wegen Hochverrats verhaftet, infolge der Amnestie aber freigelassen war, den Saal betrat, wurde er von den Magyaren und den Deutschen stürmisch begrüßt. Während der Sitzung gab es zeitweise stürmische Austritte.

Verhaftung eines Streikführers.

Bern, 2. Juni. Der sozialistische Führer Platten trat am Dienstag nachmittag, von Friedrichshafen kommend, in Romanshorn ein. Da gegen ihn vom Generalrat her noch ein Militärgerichtsurteil auf sechs Monate Gefängnis vorliegt, wurde er bei seiner Ankunft in Romanshorn von der Heerespolizei verhaftet.

Gedächtnisfeier für Stagerraf.

Stagen, 2. Juni. Anlässlich des Jahrestags der Erschlacht bei Stagerraf fand heute bei den Kriegegräbern auf dem Stagerer Friedhof eine Feierlichkeit statt, zu der 400 Mann der deutschen Minenjuchstotille erschienen waren. Ein deutscher Offizier und ein Matrose gedachten der Gefallenen, worauf an den Gräbern Kränze niedergelegt wurden. Die Feierlichkeit schloß mit Predigt und Gebet seitens der dänischen Geistlichen in Stagen.

Krieg im Osten.

Rom, 2. Juni. (Neuter.) Kamadan, der Hauptling des Bezirks Misurata (Tripolis), hat den italienischen Kommandanten der Zone von Homs, Citarella, sowie fünf Offiziere und 15 Mann, die in Begleitung Citarellas nach Misurata gingen, um einen Streitfall zwischen heimischen Eingeborenen zu schlichten, gefangen genommen.

Die Zeitungsmeldung, daß Ostpreußen infolge des Rückzugs der Bolschewisten gegen Polen als militärische Gefahrgone erklärt worden sei, wird von Berlin amtlich in Abrede gestellt.

Wien, 2. Juni. Um die Einfuhr der Noten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank einer scharfen Kontrolle zu unterziehen, hat das Staatsamt für Finanzen verfügt, daß die Einfuhr von Banknoten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank, ob abgestempelt oder nicht, somit auch deutsch-österreichische abgestempelte Noten, nur mit ganz besonderer Genehmigung der Devisenzentrale gestattet ist. Im Einreisverkehr ist die Einbringung von 2000 Kronen deutsch-österreich. abgestempelter Noten pro Kopf gestattet. Die tschecho-slowakischen Staatsnoten und die jugoslawischen Kronen- und Dinar-Noten können unbeschränkt eingeführt werden.

Budapest, 2. Juni. Die Budapest L. Ärzteschaft hat 22 Mitglieder wegen ihres Verhaltens während der Proletarierherrschaft ausgeschlossen und 10 eine Rüge erteilt.

London, 2. Juni. Dem „Star“ zufolge erklärte Krassin bei seiner Unterredung mit Lloyd George, die Getreidebestände in Rußland seien nicht hoch, Rußland könne aber eine große Menge Torf, Flachs, Häute und verschiedene andere Rohstoffe liefern. Lloyd George sprach daraufhin seine Bereitwilligkeit aus, Rußland „aus seinen gegenwärtigen Schwierigkeiten herauszuhelfen.“

Kopenhagen, 2. Juni. Einem Telegramm aus Warschau zufolge sind von der bolschewistischen Front ge-

meidet: Die Niederlage, die die Bolschewisten in Weißrussland erlitten haben, brachte die Offensive zum Stehen. An der Berefsina hat der Feind eine sehr große Niederlage erlitten. Es befürchtet sich, daß die Bolschewisten die Friedensverhandlungen mit Lettland zum Anstoß nehmen, um an der lettischen Front östlich von Pänaburg einen vergeblichen Ueberrumpelungsversuch zu machen, bei dem sie große Verluste erlitten.

Rotterdam, 2. Juni. Einer Londoner Meldung zufolge wird der jüdische zionistische Bund 25 Millionen Pfund Sterling (500 Millionen Goldmark) aufbringen, um die Verwaltung in Palästina in Angriff nehmen zu können.

Mailand, 2. Juni. Aus Athen wird gemeldet: Venizelos hat in der Kammer um die Ermächtigung ersucht, die Kriegsgesetze sofort wieder in Kraft setzen zu lassen.

Veracruz, 2. Juni. Der Schwiegerjohn Carranzas, General Aguilar, hat die Erlaubnis erhalten, mit seiner Familie das Land zu verlassen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 3. Juni 1920.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des III. Vierteljahrs begannen in Lötzingen am Montag, den 5. Juli 1920, vormittags 10 1/2 Uhr, in Rottweil am Montag, den 5. Juli 1920, nachm. 3 Uhr. In Rottweil sind ernannt worden: bei dem Schwurgericht in Lötzingen der Landgerichtsdirektor Dr. Kopp, bei dem Schwurgericht in Rottweil der Landgerichtsrat Max.

P.B. Ergebnis des Stammholzverkaufs der Stadtgemeinde. Auf die gestern von Seiten der Stadtgemeinde im Wege des mündlichen Aufstreichs ausgetretenen ca. 950 Fm. Stammholz wurden Höchstbote von 125—236%, im Durchschnitt 200%, der Forsttage abgegeben. Der Verkauf fand jedoch nicht die Genehmigung des Gemeinderats und es wurde beschlossen, die Stammholzmenge zu einer späteren Abgabe zurückzustellen.

tr. Wählerversammlung. Im modernen Staatsleben muß die Frau auf ihre Pflichten hingewiesen werden, die sie in der heutigen Zeit zu erfüllen hat. Die Frauen müssen eintritten für die Erweckung des vaterländischen Geistes und für einen christlichen Sinn. Es ist zu begrüßen, daß Hel. Rathis aus Alpirsbach über diese Punkte heute Abend hier sprach. (Siehe Inserat.)

Fleischverwertung. Wie im württ. „Staatsanzeiger“ behauptet wird, liegen gegen den Genus von Fleisch, das von totengefallenen Tieren stammt, keine Bedenken vor, wenn die Tierleichen alsbald ausgeweidet werden und von der Fleischschau keine sonstigen Hindernisgründe gefunden werden. Solches Fleisch darf aber nicht in den Metzgereien ausgehauen und zu Wurst verarbeitet werden, es soll vielmehr beim Verkauf als minderwertig kenntlich gemacht sein. Die Verwertung des Seuchensfleisches liegt der Fleischverwertungsstelle ob. Das Fleisch soll jedenfalls nur gut durchgekocht oder durchgebraten genossen werden.

Schutz gegen Blitzegefahr. Im Allgäu gibt es viele Einzelhöfe auf hervorragenden Höhen, die der Blitzegefahr in außerordentlicher Weise ausgesetzt sind. Da werden nun in nächster Nähe der Gebäude sehr hoch wachsende Waldbäume oder italienische Pappeln gepflanzt, die eine Höhe von 20 Meter und darüber erreichen, also weit höher sind als das zu schützende Haus. An diesen Bäumen kann man verschiedene Merkmale von Blitzeschlägen beobachten: zerplürrte Gipfel und Äste, ausgeblühte Rinde usw., ein Zeichen, wie gut sie das Haus vor dem zerstörenden Blitzstrahl beschützen.

Erhöhung der Versicherungsprämien. Die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften verhandeln derzeit mit dem Reichsaufsichtsamte, um eine Genehmigung zur Erhöhung der Prämien zu erhalten, weil die Verwaltungskosten gestiegen seien.

Die Kohlensteuer. Von Berlin aus wird die Meldung, daß die Kohlensteuer von 20 auf 30 Prozent erhöht werden soll, bestritten. Allerdings werde dem Reichstag eine Kohlensteuervorlage zugehen, da das Kohlensteuergesetz am 31. Juli d. J. ablaufe. — Wir werden ja sehen.

Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 20. Oktober 1918 haben ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel seit 10. September v. J. verloren; sie werden von der Reichsbank nur noch bis zum 10. September d. J. eingelöst. Die Besitzer solcher Noten werden in ihrem eigenen Interesse erneut an deren rechtzeitige Ablieferung erinnert. Die fragliche Reichsbanknote die bekanntlich f. Z. in Mengen gefälscht wurde, zeigt eine dunkle quadratische Umrandung auf der Vorderseite, und ist nicht mit der 50 Marknote vom 30. November 1918 zu verwechseln, die im Kurs bleibt.

Die Papiergeldflut. Wie die Papiergeldflut steigt, zeigt folgender Uebersicht des deutschen Notenumlaufs. Er betrug in Milliarden Mark am 30. Juni 1914 rund 2 1/2, 1. Januar 1915 rund 5, 1. Januar 1916 rund 7,1, 1. Januar 1917 rund 8, 1. Januar 1918 rund 11 1/2, 1. Januar 1919 rund 22, 1. Januar 1920 rund 36, 1. Februar 1920 rund 52, 21. März 1920 rund 56, 1. April 1920 rund 59 und Mitte Mai rund 65. Auf den Kopf der Bevölkerung betrug der Notenumlauf im Juni 1914 rund 30 RM, im September 1919 rund 340 RM, heute gegen 1000 RM. Auf der anderen Seite sehen wir die Golddeckung unheimlich sinken: Bei Kriegsbeginn betrug der Goldvorrat der Reichsbank 56 Proz. des umlaufenden Papiergelds, Anfang 1920 3 Proz. und heute ganze 1 1/2 Prozent.

Exzels-Exzelsperle, 1. Juni. (Beschlagnahme.) In vergangener Nacht wurden einem Fleischhändler durch die Umhüller des Landjägers Jante 3 Bentner Fleisch beschlagnahmt, das für Bildhauer Hotels bestimmt war. Durch Verfügung des Kommunalverbands Nagold kommt das Fleisch in der Gemeinde zur Verteilung.

Nordstetten O.A. Horb, 2. Juni. (Selbstmord.) Der 19 Jahre alte Ernst Simon Reiser verübte durch Erhängen Selbstmord. Was den braven, fleißigen Mann zu dieser Tat veranlaßt hat, weiß man nicht.

Neuenbürg, 2. Juni. (Mordversuch und Selbstmord.) In nahen Birkenfeld hat ein ehemaliger Kriegsteilnehmer, der 24 Jahre alte Ernst Deschlager, der schwer verwundet war, in geistiger Störung seine Braut Luise Messinger auf dem Friedhof durch vier Stiche in den Rücken schwer verletzt. Dann suchte er sich selbst in die Schläfe und ertränkte sich in der Enz am Wehr der Birkenfelder Mühle. Der Grund der Tat war Lebensüberdruß und Krankheit.

Stuttgart, 2. Juni. (Maul- und Klauenseuche.) Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern hat sich der Tierheilkundige Professor Dr. Ost der Universität Gießen in das württ. Seuchengebiet begeben, um eingehende Untersuchungen über das Wesen der böartigen Form der Maul- und Klauenseuche anzustellen.

Feuerbach, 2. Juni. (Diebstahl und kein Ende.) In der Wohnung des Spezereihändlers Jahn wurde eingebrochen und etwa 1300 RM. aus der Lebenskasse entwendet. — Der Firma Hirsch und Maier wurden zwei Elektromotoren im Wert von 14000 RM. gestohlen. Einer der Täter wurde in Cannstatt festgenommen, als er die Beute zu veräußern suchte. — In einem Lagerstuppen des früheren Landesverwertungsamts wurde eingebrochen und Kleingüterstücke im Wert von 1400 RM. entwendet. — Zahlreiche Gartenhäuser wurden gebrochen und Gegenstände im Wert von mehreren hundert Mark entwendet.

Heilbronn, 2. Juni. (Ein Vatermörder.) Der 24 Jahre alte ledige Wagner G. Strohmaier von Waldemöller, O.A. Badnang, hat am 16. November v. J. seinen Vater mit einer Radspitze erschlagen, um in das Haus seines Vaters einzuziehen und heiraten zu können. Der Unmensch wurde vom Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ertingen u. A., 2. Juni. (Das gefährliche Schießgewehr.) Der einzige Sohn des Fabrikanten Eugen Burkhardt, Erich Burkhardt, war am Samstag mit Gewehrreinen beschäftigt. Man fand ihn durch eine Kugel durchs Herz getroffen entseelt vor. Im Laufe des Bewehrs befand sich noch ein Geschoss, das während des Reinigens explodierte.

Schweningen, 2. Juni. (Schlechter Geschäftsgang.) Wie die Schuhindustrie schon längere Zeit unter schlechtem Geschäftsgang zu leiden hatte, macht sich der Konjunkturumschwung nun allmählich auch in der Uhrenindustrie geltend. Neuerliche Forderungen der Arbeiter nach Lohnerhöhung wurden von den Unternehmern mit dem Hinweis auf die Krisis abgelehnt. Es müsse jetzt schon auf LAGER gearbeitet werden. Die Arbeiter dürften froh sein, wenn keine Entlassungen eintreten. Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind eingeleitet.

Kalen, 2. Juni. (Schulkonflikt.) Hier war die Vorstandsstelle an der Gewerbeschule zu besetzen. Der Ortschulrat schlug von zwei hiesigen Bewerbern an erster Stelle einen Techniker (Ingenieur), an zweiter Stelle den Schulmann (soz. Karlshofer Ausbildung) vor. Der Gemeinderat lehnte den Vorschlag ins Gegenteil um. Ein auswärtiger Bewerber kam beidemal an die dritte Stelle. Auf die Entscheidung des Gewerbeoberschulrats ist man gespannt.

Vom Unterland, 2. Juni. (Die Heuernte.) Die Heuernte, die schon einige Tage begonnen, ist lebhaft im Gange. Die Acker-Ernte ist bereits vorüber und schließt sich die der Wiesen unmittelbar an. Was Qualität und Quantität anbetrifft, so kann jetzt schon festgestellt werden, daß mit einem überreichen Ergebnis gerechnet werden kann.

Ulm, 2. Juni. (20proz. Rabatt auf Schuhwaren.) Die Ulmer Schuhwarenhandler haben beschlossen, bis zum 19. Juni einen Rabatt von 20 Proz. auf die Schuhpreise einzutreten zu lassen. Sie wollen damit erreichen, daß die Bevölkerung wieder Schuhe kaufen kann, damit der drohenden Krise und der Arbeiterentlassung in der Schuhindustrie vorgebeugt wird.

Saulgau, 2. Juni. (Beizwechsel.) Die Bäuerliche Aspiranten-Anstalt hier wurde durch die Stadt um 180000 RM. käuflich erworben. In der Anstalt werden die weiblichen Fortbildungsschule, die weibliche Arbeits- (Näh- und Haushaltungs-)Schule, ein Teil der Töchterschule, die Kinderschule und die Schwesternschule untergebracht. In die frei werdende Karetenschule werden vier Wohnungen eingebaut.

Waldsee, 2. Juni. (Tierseuche.) In Rennisweiler verendeten in einer Nacht 10 Stück Vieh an der Maul- und Klauenseuche.

Sigmaringen, 2. Juni. (Gegen die Zwangswirtschaft.) Der Hauptvorstand der hohenzollerischen Bauernvereinsorganisationen hat einstimmig folgende Entschliessung gefaßt: Der Hauptvorstand des hohenzollerischen Bauernvereins verlangt dringend den raschen und planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft, da nur dadurch die Arbeitsfreudigkeit der Produzenten gefördert wird. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft der Fleischversorgung muß sofort erfolgen, da diese vollkommen verfaßt hat.

Vermischtes.

Die neuen Gäste. In welcher ungeheurer Kosten das Reich durch die Entente-Kommission gestützt wird, das zeigen die Gehälter dieser Ententevertreter, die nun bekannt werden. Der Generalpräsident der Entente-Kommission erhält jährlich 342 000 Mark, ein Präsident der Unterkommission 252 000 Mark, ein General 252 000 Mark, ein Oberst 180 000 Mark, ein Major 162 000 Mark, ein Subalternoffizier 152 000 Mark, ein Unteroffizier 60 300 Mark, ein einfacher Soldat 42 000 Mark. Die Mitglieder der feindlichen Hauptkommission in Berlin erhalten außer diesen „Verpflegungsgeldern“ noch Quartier und Gehalt. Das Quartier für General Kolliet (Hotel Kaiserhof) kostet jährlich 144 000 Mark. Für die Hotelunterkunft der Berliner Kommissionsmitglieder muß das Reich jährlich 14 1/2 Millionen Mark bezahlen.

Betrugene Betrüger. Die Diebe, die vor Jahresfrist die im Jahnsturm bei Spandau aufbewahrten 60 Millionen rumschwebende Lei (Franken) stahlen, waren damals die Wächter des Schatzes. Vier von ihnen sind jetzt verhaftet, der Förster Paul Kühn, jetzt Willensbühler in Massenheide, der Blarzenländer Les Wenta aus Polen, der Bedier Paul Eisner, jetzt Inhaber eines Obstguts, und der Ledermann und Einbringer Vesches. Wenta wurde gefasst, als er nach Holland entfliehen wollte. Vesches hat alles Geld verjubelt. Die Verhafteten gaben an, daß sie von polnischen und rumänischen Geldwechslern in den Berliner Nachtlokalen usw. schamlos betrogen worden seien, die ihnen für die Note von 1000 Lei nur 25 bis 250 Papiermark bezahlt hätten. Bei den Einbrechern wurden nur einige tausend Mark gefunden; sie behaupten, sie besitzen nicht mehr von ihrem großen Raub.

Fabrikbrand. In München sind das Migner'sche Säge- und Holzwerk und die anstehende Schuhfabrik von Jol. Buchmayer hoch mit arabischen Lederwaren und fertigen Waren, sowie die Senovis-Nährmittelfabrik mit über 100 000 Liter Vorräten niedergebrannt. Die brennende Schuhfabrik wurde von räuberischem Gesindel in schamloser Weise ausgeplündert.

Abgerichtet. Das Haupt der Urkatholiken in Amerika, Dr. de Laudes Hughes ist zur römisch-katholischen Kirche übergetreten. Er übergab dem Erzbischof von New York das bischöfliche Kreuz samt Ring. Er ist 46 Jahre alt und wird seltsamer bleiben.

Die Marokkobahn. Havas meldet, daß die Eisenbahnlinie von Casablanca nach Marokko fertiggestellt ist.

Zigenereunwesen. In verschiedenen Gegenden der Provinz Hannover kam es in der letzten Woche zu blutigen Kämpfen der Einwohner mit Zigenereunwesen, die sich mit Säbeln in die Augen stechen ließen.

Vermißtes Schiff gefunden. Die deutschen Minenschnitzmaschinen im deutschen Meerfeld im Kalteit das Wrack des schwedischen Dampfschiffs „Ernst“, das seit dem 25. April vermißt wird. Zwei Masten sind gebrochen. Man nimmt an, daß der größte Teil der 19 Mann betragenden Besatzung, von der kein Mann gerettet wurde, sich als Leichen noch im Schiff befindet.

Elektrifizierung der Harzbahn. Der Durchbruch am Spultersee (Borsberg) ist vollendet. Das Wasser wurde in die Wägen geleitet. Wenn der See seinen neuen Spiegel erreicht haben wird, wird mit der Grundlegung der Staumauer begonnen werden. Das Spulterseewerk soll der Elektrifizierung der Harzbahn dienen.

Ein Millionenprojekt um verdorbenes Pferdefleisch. Der Lübeckische Staat hatte von der Firma Herzog-Hamburg für 1 800 000 Mark Pferdefleisch in Dosen gekauft und 1 710 000 Mark darauf angezahlt. Es stellte sich heraus, daß das an die Bevölkerung ausgegebene Pferdefleisch gänzlich verdorben war. Der Staat lehnte die Restzahlung von 190 000 Mark ab.

Der Lieferant klagte darauf gegen den Staat und der Staat gegen den Lieferanten auf Rückzahlung der 1 710 000 Mark. Es wurde von beiden Parteien vor Gericht vereinbart, daß die letzten 20 000 Dosen, deren Bezahlung mit 190 000 Mark der Lübeckische Staat ablehnte, „umgearbeitet“ würden. Der Verkauf dieses „umgearbeiteten Pferdefleisches“ — welche Stadt damit begünstigt wurde, wird nicht gesagt — ergab 214 500 Mark, so daß sich die Forderung des Staats auf 1 494 500 Mark ermäßigt. Jetzt wurde der Lieferant Herzog-Hamburg zur Rückzahlung dieser Summe an den Staat und zu den Kosten verurteilt. Die Kosten dieses Prozesses werden auf weit über 100 000 Mark veranschlagt.

Die Viehseuche, die im Hessischen gefährlich auftritt, hat in Wadernheim einem Kind das Leben gekostet. Die Mutter hatte dem Kinde Milch gegeben, die zum Teil von einem gefunden, zum andern Teil von einem kranken Tier herrührte und anscheinend ungenügend abgeseigt war.

Der Luftschiffverkehr zwischen Paris und Genf soll in nächster Zeit aufgenommen werden.

Eine Briefmarke für 100 000 Franken. In Paris wurde in einem Versteigerungslokal eine Postmarke — Mauritiusmarke — vom Jahre 1847 Nominalpreis drei Pence für 100 000 Franken verkauft. Im ganzen gibt es noch etwa 10 bis 12 Exemplare jener Marke, die in Bordeaux aufgefunden wurde.

Rundflug durch Europa. Der französische Flieger Roger wird mit einem 300 PS-Motor einen Rundflug durch Europa machen, der ihn von Paris über Warschau, Bukarest, Konstantinopel und Rom wieder zurück nach Paris führen soll. Die Flugstrecke beträgt 6900 Kilometer.

Französische Kriegsgewinnler. Gegen die Pariser Baufirma L'Herriot ist auf Anzeige eines entlassenen Angestellten hin Strafuntersuchung wegen Hinterziehung von Kriegsgewinnsteuer in der Höhe von 144 Millionen Franken eingeleitet worden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Juni. (Kirschenmarkt.) Die Zufuhr von Kirschen auf den heutigen Großmarkt war reichlich. Durchschnittlich wurden 1,20 Mk. für das Pfund bezahlt. Im Kleinhandel kletterten die Preise aber wieder bis zu 2 Mk. hinauf. Die Ausfuhr von Kirschen nach Bayern ist wieder freigegeben. Preislänge wurden auf dem Großmarkt von 2,20 Mk. ab angeboten.

Letzte Nachrichten.

W.B. Berlin, 2. Juni. In der Meldung, daß der frühere General v. Büttwig sich im Kreise Rosenberg aufhalte, erklärt der Landrat dieses Kreises, daß es sich um einen ehemaligen Hauptmann v. Büttwig handle, der mit dem General nicht identisch sei.

W.B. Dypeln, 2. Juni. Im Kreise Dypeln sind mehrere Fälle von schwarzen Pocken festgestellt worden.

W.B. Buenos-Aires, 2. Juni. Eine Botschaft des Präsidenten unterbreitet dem Kongreß einen Gesetzentwurf betreffend die öffentliche Reguierung für alle Getreidearten und schlägt eine Steuer auf ausgeführtes Getreide vor.

W.B. Amsterdam, 2. Juni. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung mit Rücksicht auf die allgemeine Einseitigkeit der öffentlichen Meinung bezüglich des Friedensvertrags beschlossen habe, den Feldzug gegen die Nationalisten nicht weiter fortzusetzen. Es sei nicht bekannt, ob ein Abkommen geschlossen wurde; jedenfalls ruhen auf beiden Seiten die Waffen.

W.B. Amsterdam, 2. Juni. Im englischen Unterhaus teilte ein Vertreter des Kriegsamts mit, in Polen befänden sich keine englischen Truppen, dagegen ständen im Allensteiner Abstammungsgebiet und in Danzig ein Bataillon, zusammen bald nach Abhaltung der Abstimmung am 15. Juli zurückgezogen werden könne. Dagegen sei es gegenwärtig nicht möglich zu sagen, wann das Besatzungs-bataillon in Danzig nach England zurückkehren werde. Ein Vertreter des Schatzamts teilte in Erwiderung einer Anfrage mit, daß für den Unterhalt der Besatzungstruppen in Deutschland deutsche Lieferungen im Werte von ungefähr vier Millionen Pfund Sterling erfolgten. Die englischen Erfassungsbeträge betragen Ende Mai 1920 etwa 45 Millionen Pfund Sterling, wozu für den Rest des Finanzjahres 1920/21 schätzungsweise 2750 000 Pfund Sterling kommen würden.

*** Augsburg, 2. Juni.** Die U.S.B. rüstet. Die Münchener Zeitung hat einen Artikel veröffentlicht, wonach die U.S.B. in München eine Rundfrage erlassen habe, wieviele militärisch ausgebildete Leute in ihren Reihen seien. Das Ergebnis habe gelautet: 9000 Infanteristen, 800 Maschinengewehrleute, 250 Feldartilleristen und 180 Minenwerfer. Diese Meldung wurde zuerst nicht recht geglaubt, nun aber schreibt das Organ der Unabhängigen, „Der Kampf“, wörtlich: „Die Mitteilung beruht auf Tatsachen, so sehr auf Tatsachen, daß die Zahlen sogar untergeschätzt sind, die sich in der Rundfrage ergeben haben. Wir erklären öffentlich, daß wir nichts zu verschweigen haben. Wir treffen die Vorbereitungen, die zur Verteidigung der deutschen Revolution notwendig sind.“

Mitmaßliches Wetter.

Der Hochdruck aus dem Westen kommt allmählich mehr zur Geltung und läßt für Freitag und Samstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter bei stärkerer Gewittern erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf, Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Amtsgericht Nagold.

Für die Zeit bis 15. September wurden die Kanzleifunden festgesetzt wie folgt: Vorm. 7—12 Uhr, nachm. von 2—5 Uhr, Samstags von 7—3 Uhr.

Die Rechtsangehörigen werden im Interesse des Dienstes ersucht, bei mündlichen Anträgen und Besuchen den Lauftag, Samstag, einzubehalten. Nur in dringenden Angelegenheiten können sie an anderen Wochentagen angenommen werden.

Den 2. Juni 1920. Landgerichtsrat Ullshöfer.

Durch das Brandunglück von Gebr. Beller in Mühlacker werden die freigegebenen 10 000 Stück Doppelsalzriegel nicht geliefert. An Stelle der Doppelsalzriegel wurden 10 000 Stück gemischte Dachziegel von Gebr. Bacher in Freudenstadt zugewiesen, wozu die betr. Abnehmer Kenntnis nehmen wollen.

Bezirksbaustoffstelle Nagold Schleicher.

Nagold.

Freie Schreiner-Innung.

Bollversammlung

am Samstag den 5. Juni, mittags 2 Uhr, im Gasthaus z. Röhle in Nagold.

Tagesordnung:

1. Verteilung des uns von der Handwerkskammer zugewiesenen Stammholzes.
2. Bericht des Schreinermeister-Verbands.
3. Aussprache über die Lage des Schreinergewerbes.
4. Sonstiges.

Wozu sämtliche Mitglieder dringend eingeladen werden.

Obermeister Sabel.

Wagner-Innung.

Die Mitglieder, welche Holz bestellt haben und wollen, kommen am Samstag den 5. Juni im Gasthaus z. Röhle in Nagold, vorm. 11 Uhr wegen Abnahme des Buchen-, Eichen- und Lärchenholzes zusammen.

Der Vorstand.

Altensteig-Stadt.

Abgabe des Monats-Zuckers

für Mai Juni am Freitag, den 4. Juni d. J. von vormittags 8 Uhr ab (pro Kopf 600 Gr.) bei Henßler, Fleißig und Flächler. Der Verkaufspreis beträgt 2 Mk. 10 Pf. pro Pfund.

Den 3. Juni 1920.

Stadtschultheißenamt.

Wirtl. forstamt Altensteig.

Holzverkauf.

Am Samstag, den 5. Juni 1920, nachm. 2 Uhr werden in der Bahnhofs-Wirtschaft in Altensteig aus Staatswald Nonnenwald Abt. 8 Schindernwalden und 12 Gerberäcker verkauft: 10 Rm. Spalter II. Kl., 3 Rm. Tannen- und Brennrinde, 302 Rm. Radelreißig auf Haufen und 1 Los Schlagraum.

Nächsten Samstag, nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich von ca. 3 Morgen Feld bei meinem Hause das

Heugras.

Zugleich suche ich bei hohem Lohn zu baldigem Eintritt eine tüchtige, ehrliche

Magd

für Haus- u. Landwirtschaft.

Ehr. Faßt

zum „Grünen Baum“ Ettmannsweiler.

Altensteig.

Wähler-Versammlung.

Am Donnerstag abend 8 Uhr spricht im Saale des „Grünen Baum“

Fräulein Helene Matthis aus Alpirsbach über

die Richtlinien der Bürgerpartei.

Jedermann ist freil. eingeladen.

Württembergische Bürgerpartei

Ortsgruppe Altensteig.

Altensteig.

4—5 Zentner

Kartoffeln

hat zu verkaufen wer? sagt die Geschäftsstelle.

Nur Apotheker Brunner's

Tabakbeize

verleiht selbstgebaumt. Tabak sowie jed. Ers. fr. Aroma u. Wohlgeschmack. Zu haben z. B. Gulekunst, Schwarzw.-Drogerie

5 Stück, 7 Wochen alte

Fogterrier

hat zu verkaufen

Waidelich Gengenwald

Verein d. Hundefreunde Nagold u. Umg.

Am Sonntag den 6. d. Mts. findet eine

Lokal-Schau von Hunden aller Rassen

im Garten des Schwarzen Adler statt. Beginn 9 Uhr, der Begutachtung 11 Uhr. Einteilung in Jugend (von acht Mon. an) und Altersklasse. Ganze Würfe zugelassen. Jeder Hund erhält eine Bewertungs-Urkunde. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Altensteig.

Etter's Schnitter-Trank

(5 Kilogramm ausreichend zu 100 Liter Hausstranf) zum vorgeschriebenen Preise von frischer Sendung.

M. Brockmanns Futterkalk

Zwerg-Marke

in 1, 5 und 10 Pfund Paketen

empfiehlt

J. Wurster.

Wer
nicht
wählt

Der versündigt sich gegen sein Wahlrecht und an Volk. Wahlsaulheit nützt nur den Gegnern des Mittel-
landes und der Landwirtschaft. Gebt nur den Wahlzettel ab vom
Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbund, Bund der Landwirte.

Altensteig-Dorf, 2. Juni 1920.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hartmann
Amtsgerichtsekretär in Freudenstadt

heute Morgen 1/3 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 38 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Hartmann
s. „Sirsch“.

Beerbigung Freitag mittag 2 Uhr
in Altensteig-Dorf.

Zumweiler.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir die schmerzliche Nachricht, daß heute früh um 4 Uhr im Krankenhaus in Nagold meine innigstgeliebte Gattin, die treusorgende Mutter unserer Kinder, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalene Schweizer
geb. Seeger

im Alter von 39 Jahren nach langem, schwerem Leiden verschied.

Im Namen der schmerzlich trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Georg Schweizer
mit Kindern Maria und Hans.

Beerbigung am Freitag, den 4. Juni,
mittags 1/4 Uhr in Zumweiler.

Altensteig.

Hausverkauf.



Unterzeichneter bringt sein in der Mitte der unteren Stadt in schöner sommerlicher Lage stehendes Wohnhaus sofort zu freihändigem Verkauf.

Das Haus ist die Hälfte an einem großen 3stöckigen Wohngebäude Nr. 213, in ganz gesundem Holzschwerk, am Schweinemarkt, mit großen schönen Wohnungen, Küche und Räumlichkeiten, zu jedem Betrieb geeignet.

Ferner größere Stallung u. 1/2 Scheuer, sowie schöne nach Süden gelegene Bühnenräume zu Futter.

Verkaufsbedingungen können, wenn gewünscht, sehr günstig gestellt werden. Nur ernsthafte Selbstkäufer wollen sich melden und kann der Zuschlag unter der Hand erfolgen.

Schweizer sind ausgeschlossen!

Philipp Schaible, Tuchmacher.

Altensteig.

Eindünnstgläser

sowie beste Summringe (Friedensqualität)

empfiehlt in reicher Auswahl sehr billig

Lorenz Luz jr., Altensteig

Telefon Nr. 46.

Leere Fässer!

(gebrauchte) in gutem Zustand zu Most und Wein, aus Eichenholz von 80 bis zu 700 Liter fassend. Nach größere sowie gering reparaturbedürftige eichene Fässer für: Böttner liefere laufend jeden Posten
Zeumer, Nürnberg, Roonstr. 17, Fernspr. 8081

Längerer Landaufenthalt

für 17jähr. Mädchen vom Mittelrhein (Töchtereschulbildung) zur Kräftigung der Gesundheit in besserem Hause gegen entsprechende Vergütung gesucht. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Haushalt und Garten erwünscht. Gest. Anfragen an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Amtlicher

Taschen = Fahrplan

(Sommerfahrplan)

ist zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg. Altensteig.

Reichsbund

Ortsgr. Altensteig u. Umgeb.

Von den f. St. bestellten fertigen

Herrenanzügen

liegt ein Probeanzug bei uns. Kassier Alfred Schittler bis Montag, 7. ds., auf.

Altensteig.

Verkaufe um damit zu räumen eine Partie

Silzhüte

verschiedener Farben zu billigen Preisen, sowie noch blaue

Knabenmützen

zu 3 Mark solange Vorrat

Chr. Schmid

Out- und Mützengeschäft.

Achtung!

Das Gerücht, welches zur Zeit immer umhergeht, daß ich Brandstifter der Wadenhauf'schen Möbelfabrik sein soll, möchte ich mir strengstens verbitten, andernfalls bin ich genötigt, diejenigen Personen gerichtlich zu belangen.

Joh. Hennefahrt.

Altensteig.

Ein ganz wenig gefahrenes N. S. U.

Damenrad

hat zu verkaufen

Lorenz Luz jr.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Wahlflugblatt der deutsch-demokratischen Partei bei.

Badosen

hat zu verkaufen
Frig Waidelich.

Altensteig.

Unterzeichneter verkauft am Samstag Abend um 8 Uhr den

Heugras-Ertrag

von seinem Acker (zirka 1 Morgen).

Ab. Bauer, ob. Stadt.

Altensteig.

Verkaufe 4 Stück junge

Rattenfänger

(Schnauzer) mit Mutter, 1 Jahr alt.

S. Luz, Silberarbeiter

Hafenstraße 120.

Altensteig.

Altpapier

(alte Bücher u. Zeitschriften

kauft fortwährend

W. Kohler Buchbinder.

Bremsenöl

empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie
Altensteig
Telefon 41.

Eingetroffen:

Herzliken-Schampoo

Das beste Haarwuschmittel! Qualitätspreise: 50 Pf., 1 Mk. und 1.50 Mk.

Schwarzwald-Drogerie
F. B. Gutfkunst
Altensteig.

Statt jeder besonderen Einladung.

Hesfelbronn.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 5. Juni 1920

im Gasthaus z. Sirsch in Hesfelbronn

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Frig Fahnacht

Sohn des
Frig Fahnacht, Waldschüh in Hesfelbronn.

Pauline Weiswenger

Tochter des
Karl Weiswenger, Käsermeisters in Alsdorf.

Kirchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

Statt jeder besonderen Einladung.

Ottenbronn — Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 5. Juni 1920

im Gasth. z. Sirsch in Ebershardt

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Hamann

Bauer
Sohn des J. Gottl. Hamann, Bauers in Ottenbronn.

Christine Weik

Tochter des
Friedrich Weik, Bauers in Ebershardt.

Kirchgang um 11 Uhr.

Achtung!



Harmonikafabrik u. Spezialgeschäft
für Reparaturen an Ziehharmonikas ist bei
Gebr. Hönlöser,

aus Bozen (Tirol) in Pforzheim, Bergstraße 27.

Umtausch aller Instrumente gestattet.

An- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas. Anfertigung von neuen Choristenharmonikas und Blüge. Alte Harmonikas können auf neue eingetauscht werden.

Kathra-Kaffee

etwas Neues

Unter der geschickt geschützten Marke „Kathra-Kaffee“ erhalten Sie in einer Schachtel

1 Buntel echten Bohnenkaffee

1 Buntel feinsten Atlas-Kaffee-Ersatz

in sachmännlich ausprobiertester Zusammensetzung.

Preis der Halbpfund-Schachtel Mk. 7.—

frisch eingetroffen bei

E. W. Luz Nachfolger

Frig Bühler jr., Altensteig.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Kanaröhrchenleiden, frischer und veralteter Ausfluß, Stellung in Harnsäure, Gicht, Syphilis, ohne Verurteilung, ohne Entschädigung und ohne Mühe, Mannesschwäche, sofortige Hilfe. Jeder, welcher drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erlangen mit zahlr. ärztl. Gutachten u. hundertsten freiwil. Dankzetteln. Zusendung kostenlos gegen 1 Mk. in Marken für Porto und Spesen in verschlossener Doppelbrief ohne Aufschrift durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 3098, Potsdamerstr. 133 b. Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. Genau Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gefunden werden kann.

